

Call for Papers

für eine gemeinsame Veranstaltung der Sektionen Umweltsoziologie und Soziale Indikatoren
auf der 2. Regionalkonferenz der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Jena

zum Thema

Nachhaltigkeitsindikatoren: Ansätze, Befunde und Potenziale der soziologischen Forschung

23.09.-27.09.2019

Verbunden mit dem Konzept der *nachhaltigen Entwicklung* werden seit Mitte der 1980er Jahren internationale und nationale Diskurse darüber geführt, wie sich moderne Gesellschaften künftig entwickeln sollten. Nachhaltigkeitskonzepte umfassen dabei neben sozialen und ökonomischen Zielsetzungen auch ökologische. Zentral ist dabei die Vorstellung, dass sich Bedürfnisse der jetzigen und zukünftigen Generationen nur befriedigen lassen, wenn die natürlichen Existenzbedingungen von Gesellschaften erhalten bleiben.

Für die öffentliche Diskussion über und die Planung von nachhaltigen Entwicklungen sind klare, messbare und damit überprüfbare Kennzahlen, mit denen zum einen aktuelle Entwicklungen beschrieben und Problemlagen beurteilt werden können, unabdingbar. Nachhaltigkeitsindikatoren machen außerdem die Effektivität von Maßnahmen überprüfbar. Auf globaler, nationaler und lokaler Ebene wird seit 1992 – dem Jahr, in dem auf dem sog. Erdgipfel in Rio de Janeiro „nachhaltige Entwicklung“ zum Leitbegriff internationaler Politik wird – an und mit Nachhaltigkeitsindikatoren gearbeitet.

Mit dieser gemeinsamen Tagung möchten die Sektionen Umweltsoziologie und Soziale Indikatoren aktuelle Ansätze zur Messung von Nachhaltigkeit und Befunde aus Forschungsarbeiten mit Nachhaltigkeitsindikatoren zusammentragen, um damit die Potenziale solcher soziologisch-geprägter Indikatorenforschung aufzudecken. Wir wollen dabei auch zu einer intensiveren wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der UN Agenda 2030 und den „17 Zielen für nachhaltige Entwicklung“ anregen, die den Erfolg politischer Maßnahmen in einem breiten Spektrum von Themen (z.B. Frieden, Armutsbekämpfung, Bildung, Ernährungssicherheit, und nachhaltige Landwirtschaft, Wasser und Verbesserung der Hygiene, Energie, Gesundheit, Beschäftigung) anhand von 232 (derzeit von den Mitgliedsstaaten anerkannten) Indikatoren bewertet (vgl. <https://unstats.un.org/sdgs/indicators/indicators-list/>).

Vor diesem Hintergrund wünschen wir uns wissenschaftliche Beiträge, die sich mit Indikatoren zur Messung und Analyse verschiedenster Nachhaltigkeitsfelder befassen. Zu diskutierende Fragen sind u.a.:

- Wie können umweltbezogene Entwicklungen, wie beispielsweise die der Biodiversität, Klimaveränderungen, Luftverschmutzung erfasst und gemessen werden? Wie können solche umweltbezogenen Nachhaltigkeitsindikatoren für die soziologische Forschung fruchtbar gemacht werden?
- Wie nehmen Menschen Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen wahr? Wie wichtig sind umwelt- und klimaschutzbezogene Einstellungen für eine nachhaltige Entwicklung? Wie können diese Einstellungen gemessen werden?

- Welche Fortschritte zeigen sich bei der Umsetzung von verschiedenen Nachhaltigkeitszielen wie beispielsweise den Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels oder der Steigerung von Gesundheit und Wohlergehen? Welche Zielkonflikte ergeben sich dabei zwischen ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Nachhaltigkeit?
- Wie können quantitative Indikatoren politische Entscheidungsprozesse informieren?

Beiträge zu diesen oder ähnlichen Fragestellungen einer nachhaltigen Entwicklung aus soziologischer Perspektive sind ebenso willkommen wie interdisziplinäre Arbeiten, die im Schnittfeld zwischen sozialwissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Forschung angesiedelt sind. Wünschenswert ist, die eigene Arbeit an Indikatoren auch konzeptuell zur Perspektive einer nachhaltigen Entwicklung in Beziehung zu setzen. Bitte senden Sie Ihr Vortragsangebot im Umfang von max. einer Seite (350 Wörter) bis zum 25.03.2019 an Frau Christiane Lübke (christiane.luebke@uni-due.de) und Herrn Jens Jetzkowitz (jens.jetzkowitz@mfh.berlin).